



Foodtruck Verband Schweiz

Wir brauchen eine Exit-Strategie - Covid-19 Krise und die Foodtruck Szene der Schweiz.

08.02.2021

Foodtrucks gibt es schon länger in der Schweiz. Die mobile Gastronomie wuchs in den letzten Jahren enorm und tut es immer noch. Es spriessen neue Unternehmen aus dem Boden wie Pilze im Herbst. Innovative Konzepte kommen auf den Markt. Anfang 2020 kam Corona – und jetzt? Einen Augenschein, mal nicht auf die Situation der stationären Gastronomie, sondern auf die Mobile. Es stehen unzählige Existenzen auf dem Spiel!

Die Situation ist prekär – Das war sie schon am Anfang der Pandemie Krise aber jetzt ist sie wirklich sehr schwierig zu ertragen und die Gemüter sind entweder untröstlich, verzweifelt oder einige auch sehr erhitzt. Anfangs Pandemie waren die meisten voller Tatendrang; Umstieg / Ausbau auf Delivery, Ausrichtung der Tagesstandorte an Grossüberbauungen „Foodtrucks fürs Home Office“ oder auch Kreation von ganz neuen Produkten beispielsweise für den Online Shop:
#supportfoodtrucks

Die Foodtrucks und Trailers durften im Gegensatz zu der stationären Gastro immer offen bleiben und wurden nicht zwangsgeschlossen. Dies verleitet viele dazu zu sagen, dass es den Foodtruckern ja gut gehen müsste. Dem ist nicht so, denn zu einem Foodtruck Konzept gehört mehr als nur das Tagesgeschäft. Einnahmen von privaten Cateringaufträgen und Umsatz auf öffentlichen Events sind fast zwingend notwendig, wenn man davon leben will; insbesondere wenn im Hintergrund eine ganze Familie steht.

Genau deshalb sind diese Reserven, die man sich aufgebaut hat, um Investitionen tätigen zu können und für Reparaturen oder ähnliches gewappnet zu sein, aufgebraucht. Die Motivation neue Sachen zu planen, das positive Denken vom Anfang ist langsam aber sicher verfliegen. die Planung

ist ungewiss, es gibt keinen Zeit-Horizont, kein Licht am Ende des Tunnels. Zu erwähnen ist zudem, dass viele neue Ideen auch wegen neuen Einschränkungen, oder zu grosser Konkurrenz und zu kleinen Margen wie zum Beispiel beim Delivery mit eat.ch oder Uber Eats nicht wie erhofft funktioniert haben.

Als Verband sind wir auch Anlaufstelle für viele, die ins Foodtrucker Leben einsteigen möchten. Wir haben noch nie so viele Anfragen bekommen für Foodtruck Mieten oder für Beratungen. Auf der einen Seite haben wir also schöne und gut funktionierende Konzepte, die dennoch vor dem Abgrund stehen und ganze Existenzen die bedroht sind. Auf der anderen Seite die unzähligen Anfragen für Foodtruck-Beratungen und Foodtruck-Mieten, die oftmals eher wie Verzweiflungstaten wirken, da das Fachwissen fehlt und die Konzepte nicht durchdacht sind.

Und jetzt was hört man von den Behörden? Härtefallregelung; die meisten warten immer noch auf ihr Geld, Erwerbsersatz; hilft, deckt aber meistens nur einen kleinen Teil der Fixkosten und reicht bei Weitem nicht. Wo bleibt der Diskurs darüber, wie man wieder aussteigt aus diesem Schlammassel? Wir sind keine Virologen, wir wollen hier auch keine Aussagen machen, ob dieses Virus auch anders angegangen werden könnte. Wir sind in erster Linie Food Spezialisten, die gerne wieder mehr arbeiten möchten, auf Events verkaufen und Caterings vorbereiten wollen.

Doch eines ist gewiss: Covid ist endemisch, es ist hier um zu bleiben und es wird noch Jahre dauern um es auszurotten. Im Moment ist dies jedoch immer noch die Strategie: Herdenimmunität durch Impfung. Wir haben hier unsere berechtigten Zweifel ob das gut kommt und ob wir so nicht erst 2022 oder noch später in die „Normalität“ zurückfinden.

Wir fordern, wie viele andere Verbände es auch fordern, einen geordneten Ausstieg. Die Gesellschaft hat gezeigt, dass sie bereit ist, einen Teil der Bevölkerung auch durch drastische Massnahmen zu schützen. Sie akzeptierte diese Massnahmen, genau wie auch die Foodtruck Szene diese akzeptiert hat. Aber jetzt ist es genug! Eine Gesellschaft muss gewisse Verluste verkraften und hinnehmen können, aber das Leiden ist nun zu gross. Und es trifft sehr viele, die das Virus oftmals mit einem milden Verlauf überstehen würden. Glücklicherweise haben wir ein Immunsystem, der beste Impfstoffhersteller überhaupt. Die Balance in der Gesellschaft ist nicht mehr gegeben, die Schäden sind zu gross; psychische Schäden und wirtschaftliche Schäden überwiegen und funktionierende, über die Jahre aufgebaute Existenzen sind bedroht!

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie diesen Appell verbreiten würden, herzlichen Dank.

Der Foodtruck Verband Schweiz

Der Verband der mobilen Gastronomen gibt es seit Ende 2019 – schön rechtzeitig auf die Corona Krise haben sich die Foodtrucker der Schweiz zusammengeschlossen um eine Einheit zu bilden, sich gegenseitig zu unterstützen und um Qualitätsbewusstsein innerhalb aber auch gegen aussen zu vermitteln.

Im Corona Jahr als Foodtruck Verband zu wachsen, schien zuerst fast unmöglich, doch jetzt zählt der Verband schon 41 Mitglieder – Tendenz steigend!

Hauptaufgaben des Verbands sind:

- Die Interessen der in der Schweiz tätigen und/oder ansässigen Foodtruck-Betreiber gegenüber Politik, Öffentlichkeit und Gesellschaft zu vertreten.
- Den Mitgliedern und Dritten auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Produkte und Dienstleistungen anzubieten.
- Die Mitglieder zu vernetzen.
- Eine fachlich kompetente Anlaufstelle für alle Fragen rund um Foodtrucks zu sein.

„Bis jetzt waren die Foodtrucker Einzelkämpfer, jetzt bündeln wir die Kräfte!“ Andreas Seiler, Präsident Foodtruck Verband Schweiz

Medienkontakt:

Andreas Seiler
Präsident & Geschäftsführer

Foodtruck Verband Schweiz
andreas@foodtruck-verband.ch
[+41 76 481 15 55](tel:+41764811555)
foodtruck-verband.ch
facebook.com/foodtruckverband